

II. Adventsfrühschicht 2011

„Zukunft - Hoffnung“

Begrüßung: *Hermann*

Lied: Kleines Senfkorn Hoffnung...Nr. 95.1 - 3

Einleitung: *Marlies*

Illusionen sind manchmal bunte Luftballons, viel Farbe, bewegen sich leicht, machen froh, zerplatzen schnell und sind dann nicht mehr zu reparieren.

Illusionen sind manchmal wie bunte Schmetterlinge die in der Sonne flattern, fröhlich stimmen, beschwingt, aber dann auf einmal sind sie fort, schnell und nicht mehr einzuholen.

Illusionen sind manchmal wie große schöne Papierblumen, leicht herstellbar, dekorativ, aber ohne wirkliches Leben.

Unsere Hoffnung ist verbürgte Erwartung; ist Zukunft, die schon begonnen hat. Sie hängt an Jesus von Nazareth und lebt aus dem Glauben, dass er der verheißene Sohn Gottes ist.

Diese Hoffnung wird in der Liebe sichtbar und erfahrbar.

Petra

Gedanken zum Thema Hoffnung

Es ist erstaunlich, dass es Hoffnung gibt, Hoffnung auf eine wahrhaft menschliche Welt, oder einfach auf eine bessere Zukunft. Es ist erstaunlich, denn das wirklich Letzte, was unumstößlich für uns feststeht, ist der Tod.

Und trotzdem ist das ganze Leben des Menschen, auch des Menschen, der nicht an ein Weiterleben glaubt und die Hoffnung theoretisch als eine Folge der Angst deutet, innerlich getragen von Hoffnung und Fortschrittsglauben. Das Leben ist eben stärker als die Theorie.

Helga

Echte Hoffnung ist verbürgte Erwartung, Gottes Ewigkeit und Christi Auferstehung, das sind die Gründe der christlichen Hoffnung.

Dazu noch Gottes nüchterner Blick auf unsere eigene Unzulänglichkeit und auf die der Welt, sie kann mit der Hoffnung zusammengehen.

Hoffen heißt auch: das Leben der Welt in guten Händen zu wissen, mit jedem Menschen hat es Gott gut vor.

Hören wir einige Worte aus der Bibel: *Rainer*

Und es trat ein Schriftgelehrter hinzu und fragte, um ihn auf die Probe zu stellen: Meister, was muss ich tun, um ewiges Leben zu erben? Der aber sprach zu ihm: Was ist im Gesetz geschrieben? Was liest du? Jener antwortete und sprach: Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben aus deinem ganzen Herzen und aus deiner ganzen Seele und aus deiner ganzen Kraft und mit deinem ganzen Denken und deinen Nächsten wie dich selbst. Und er sagte ihm: Recht hast du geantwortet. Tu das, und du wirst leben! Der aber wollte sich rechtfertigen und fragte Jesus: Wer ist mein Nächster?

Da ergriff Jesus das Wort und sprach: Ein Mann zog hinab von Jerusalem nach Jericho und fiel unter die Räuber. Sie zogen ihn aus, schlugen ihn, gingen davon und ließen ihn halbtot liegen. Zufällig kam ein Priester auf jenem Wege herab, sah ihn an und ging vorüber. Ein Samaritaner aber kam des Wegs zu ihm, sah ihn an, erbarmte sich seiner, trat herzu und verband seine Wunden, nachdem er Öl und Wein hineingegossen hatte. Er setzt ihn auf sein eigenes Reittier, brachte ihn in eine Herberge und sorgte für ihn. Am anderen Morgen zog er zwei Denare aus der Tasche, gab sie dem Wirt und sagte: Sorge für ihn. Was du darüber aufwendest, will ich dir geben, wenn ich zurückkehre. Wer nun von den Dreien, scheint dir, ist dem, der unter die Räuber gefallen war, Nächster geworden? Er aber sagte: Der das Werk der Barmherzigkeit an ihm getan. Jesus aber sagte zu ihm: Geh hin und tu auch du desgleichen.

Ein Gedanke zur Bibelstelle: *Marlies*

Die Nächstenliebe entscheidet darüber, ob der christliche Glaube Illusion oder Hoffnung ist. Durch die Nächstenliebe erhält die Hoffnung ihr Gesicht.

Meditationsmusik

Oliver

Was ist das doch für eine schlimme Welt, in der wir leben?

Die Flüsse verseucht, die Luft verpestet, die Lebensmittel vergiftet, Tiergattungen ausgestorben, Menschenrassen ausgerottet.

Die Städte, steinerne Wüsten, das Land entvölkert und verwaist; die Menschen selbst, in eine Ungewisse Zukunft hinein lebend, nicht wissend, ob der Atomtod, der Hungertod, oder der Tod durch die verschmutzte Umwelt kommt.

.....„Und Gott sah, dass es gut war...“

Kläre

Was ist das doch für eine schlimme Welt in der wir leben?

Der Mensch eine Fehlfunktion, das einzige Lebewesen, das Kleidung braucht, Werkzeuge, einen schöpferischen Geist, um überhaupt überleben zu können.

Der Mensch eine Fehlkonstruktion, der sich selber plant, manipuliert, züchtet, um eines Tages vielleicht, wenn die Aufzucht des Übermenschen gelungen ist, die Bibel Lügen zu strafen:

.....„Und Gott sah, das es gut war...“

Oliver

Was ist das doch für eine schlimme Welt, in der wir leben?

Wo der Mensch, ärger als Raubtiere, die nur Beute machen, wenn sie Nahrung brauchen;

wo der Mensch mordet, um zu morden,

herrscht, um zu herrschen, anstatt zu arbeiten, um zu leben, und zu leben, um glücklich zu sein.

Vom Glückmachen, und vom Leben für andere gar nicht zu reden.

Anstelle von „Seid fruchtbar und mehret euch“ treten Abtreibungen und Völkermord.

Lied: Wenn der Himmel uns auf den Kopf fällt...Str. 1 – 4 Liedblatt

Marlene

Ein peinlicher Irrtum Gottes, als er sah, dass es gut war?

Was haben wir uns doch für ein jämmerliches Gottesbild zurechtgemacht?

Ein Gott, den wir verantwortlich machen für unsere Morde,

für unsere Kriege, für unsere ungerechte Güterteilung,

Ein Gott, der Wunder wirken soll, wenn unsere Panzer und Bomber die Menschen,

und unsere Fabriken und Autos, die Umwelt, zugrunde richten.

Ein Gott, der dem Mörder das Messer, dem Soldaten das

Maschinengewehr und dem Aufständischen den Molotow -Cocktail aus der Hand reißen soll.

Vielleicht noch ein Gott, der den Betrunkenen aus dem Wirtshaus, den Randalierer aus dem Parlament und den pfeifenden Studenten aus dem Theater wirft.

Welcher Gott ist uns lieber, der Buhmann für kleine Kinder,

der Polizist für Zucht und Ordnung oder der „Deus ex machina“ für hilflose Übermenschen?

Elfriede

Was wäre das doch für eine erbärmliche Welt,

wenn es nicht Menschen gäbe, die ganz einfach gut sind?

Menschen wie Martin Luther King, die gewaltlos gegen Gewalt kämpfen, oder wie Gandhi in Indien.

Menschen wie Johannes XXIII., der ganz einfach gütig war, allen Freund, Bruder, Vater, oder wie Don Mazzi in Florenz.

Menschen wie Franz von Assisi, ganz arm für andere, oder wie Albert Schweitzer, der Urwalddoktor.

Wenn es diese Menschen nicht gäbe, immer wieder, die ganz einfach gut sind und für andere da, müssten wir am Ebenbild Gottes, am Menschen, und wohl auch an Gott verzweifeln.

Meditationsmusik

Petra

- Was wäre das doch für eine erbärmliche Welt,

wenn es nicht diesen einen Menschen gegeben hätte, der seine Güte so überzeugend gelebt hat, dass wir heute, nach 2000 Jahren, noch immer davon fasziniert sind.

Der seine Liebe so überzeugend gelebt hat, dass er dafür in den Tod ging.

Wenn es diesen einen Menschen nicht gegeben hätte,

in dem Gott mitten unter uns war, als einer von uns,

Fleisch geworden wie wir, als Säugling geboren wie wir,

hungrig, müde - satt und fröhlich, wie ein jeder von uns;

wenn es diesen einen Menschen nicht gegeben hätte,
welche Hoffnung hätten wir noch?

Was anderes wäre uns Gott, als eine leere Worthülse,
eine tote Denkschablone?

Was ist das doch für eine von Gott gesegnete Welt, in der wir leben?
Eine Welt, in der trotz Krieg und Ungerechtigkeit Menschen leben,
die gut sind.

Eine Welt, in der trotz Hass und Mord Menschen leben,
die lieben.

Eine einfache Formel, die Liebe auszudrücken, ist zu sagen:

„Wie gut, dass es dich gibt!“

Ist das nicht die Hoffnung, die uns bleibt, in dieser Welt?

Wenn es immer wieder Menschen gibt, zu denen wir sagen
können: „Wie gut, dass es dich gibt!“

Lied: Eines Tages kam einer...Str. 1 - 6 Liedblatt

Gebet: *Kläre*

Herr, du lässt uns leben, denn wir haben immer wieder die
Erfahrung gemacht, dass es Menschen gibt, die uns gut sind,
dass solche Menschen da sind, wenn wir sie brauchen,
dass es auch Menschen gibt, die uns brauchen.

Dass unter Menschen Liebe möglich ist, dass Gott da ist, wo die
Liebe wohnt, dass die Liebe Gottes sich in Christus ereignet hat.

Was uns leben lässt? - Die Liebe,- die Gemeinschaft,- die Menschen,-
Gott.

1 = Marlene

Fürbitten: *Marlies*

2 = Helga

Jesus lädt uns ein, dass wir wachsam sein sollen.

Weil wir mit offenen Augen leben, sehen wir die Not unserer Welt.

Weil wir auf sein Kommen hoffen, vertrauen wir uns und die Welt ihm
an und beten:

1- für die Menschen, die aufmerksam sind und andere aufmerksam
machen, wenn es in ihrer Umgebung Probleme gibt,
für die Schläfrigen und für die, denen alles egal ist.

2- Für alle, die durch lange Trockenzeiten Schwierigkeiten haben und
sogar in Not sind, sich und ihre Familien ernähren zu können.

Ebenso für alle, die durch Überschwemmungen und Umweltkatastrophen
in Not geraten sind.

1- Für alle Opfer von Verbrechen und Gewalt, von Terror und Krieg, von
Naziterror sogar in unserem Land, von Bürgerkriegs - Verhältnissen in
In Afrika und in arabischen Ländern.

2- Für Bürger und Politiker, Wissenschaftler und Techniker, die bewusst
etwas tun gegen die Klimakatastrophe, die sich weltweit einsetzen für
gerechtere Lebensverhältnisse und Frieden unter den Menschen und

Völkern.

1- Für ein Leben in Würde für jede Frau, jeden Mann und jedes Kind.

2- Für alle, die um ihre lieben Toten trauern müssen und für die Kranken
..unter uns und in der ganzen Welt.

Marlies

Komm Herr Jesus und führe diese Welt zum Leben, wie du es versprochen hast. Darauf hoffen wir, daran machen wir uns fest.

Wir loben dich und danken dir – heute, in diesem Advent und beten gemeinsam **Vater unser:**

Segen: Pfarrer

Herr und Gott,
wir leben nicht nur von dem, was uns reift,
sondern auch von den Erwartungen,
von den Hoffnungen,
von den ersten Zeichen,
die andeuten, es habe Sinn,
„JA“ zu sagen
zu dem Weg auf dieser Erde.
Dazu segne uns.....

Lied: In Deinem Haus sind wir geborgen....Str. 1 - 3 Liedblatt